

Europa wählen

Am 6. Juni 1944, vor achtzig Jahren, landeten die alliierten Streitkräfte an den Stränden der Normandie. Der „D-Day“ – wobei „D“ für „Decision“, also „Entscheidung“ stand – war der Beginn der Befreiung Europas von der nationalsozialistischen Diktatur. Es dauerte noch elf weitere Monate bis zum Kriegsende, bis zum Ende von staatlich verordnetem Terror und Völkermord.

Für mich grenzt es immer wieder an ein Wunder, dass danach aus einem verfeindeten Europa ein Bund freier, demokratischer Staaten entstand. Das war nur möglich durch Frauen und Männer, die bereit zu Vergebung und Versöhnung waren, damit eine politische Vision verbanden und diese durch konkrete Vereinbarungen Wirklichkeit werden ließen.

Vom 6. bis 9. Juni findet in den Staaten der europäischen Union wieder die Europa-Wahl statt.

Es ist wichtiger als je zuvor, von der Errungenschaft des Stimmrechts Gebrauch zu machen und zu wählen. Über die Gründe kann sich jede*r ausreichend im Internet informieren, z.B. unter <https://elections.europa.eu/de/>

Demokratie und Freiheit sind heute unter Druck und in Gefahr. Demokratie und Freiheit sind nicht selbstverständlich. Wir erleben wieder einen Eroberungskrieg in Europa. Wir erleben, wie rechtes, nationalistisches Gedankengut in die Gesellschaften einsickert.

Für mich ist die diesjährige Europa-Wahl „D-Day“ wie nie zuvor, ein Tag der Entscheidung für ein gemeinsames, weltoffenes, demokratisches Europa.

Und deshalb: Kein Kreuz hinter die, die Europa abhaken!
Vielmehr: Europa wählen!

Harald Volkwein

